

In Christus – was wir in IHM alles sind und haben - Teil 2 -

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Zu Beginn möchte ich noch einmal an das erinnern, was wir im ersten Teil¹ gehört haben, und auch darauf hinweisen, dass die Reihenfolge der Texte keine Wertung darstellt.

Gemäß Röm 3.24 haben wir von der Erlösung in Ihm gehört. Dabei wurde klar, dass dies nicht nur die Leibesglieder des Christus betrifft, sondern dass gemäß Römer Kapitel 8 auch die ganze Schöpfung davon profitieren wird.

Des Weiteren lernten wir gemäß Röm 6.11, dass wir in Ihm Lebende sind. Dies betrifft nicht nur unsere gegenwärtige Existenz, sondern gilt für die gesamte Dauer Seiner Existenz. Wer dies zu Ende denken darf, wird auch an der Frage der Präexistenz nicht vorbeikommen.

Weiter ging es mit Röm 6.23 und der Aussage, dass wir in Ihm auch äonisches Leben haben. Wir sahen, dass Er selber dieses Leben ist, und stellten fest, dass es sich dabei um die Qualität des verborgenen Gotteslebens handelt, welches zwar nicht an Zeiträume gebunden ist, aber im Ziel der Heilsgeschichte nicht mehr verborgen sein und deshalb auch nicht mehr so genannt wird.

Den Höhepunkt der letzten Stunde bildete Röm 8.1 mit der Aussage, dass alle, die in Christus sind, nicht mehr verurteilt werden können. Gott hat sie in Christus zu Gerechten gemacht, und Gerechte können nicht verurteilt werden.

Das sind alles ganz tröstliche und zugleich auch spannende Aussagen, die uns helfen können das Gotteshandeln in unserem irdischen Lauf besser einzuordnen.

Ich möchte nun Fortsetzung machen, und da geht es gleich mit dem nächsten Vers des Römerbriefes weiter:

¹ S. "Wortdienste" Nr. 029.

Röm 8:2 – "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes."

Das "Gesetz des Geistes des Lebens in Christus" bezeichnet Paulus auch als das Gesetz Gottes.² Durch dieses Gesetz wurde das Gesetz der Werke abgelöst. Seither geht es nicht mehr primär um Werke, sondern um Glauben oder Treue.

Wir lesen dazu in Röm 3.27,28 das Folgende: "Wo *ist* daher das Rühmen? Es wurde ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? *Das* der Werke? Nein, sondern durch Gesetz *des* Glaubens. Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken."³

In Christus sind wir also vom Gesetz der Verfehlung und des Todes befreit. Dazu gehören gemäß dem obigen Text auch alle Gesetze, die mit Werken zu tun haben. Das betrifft nicht nur das Gesetz Mose, auf das sich Paulus offensichtlich im Nahzusammenhang bezieht, sondern wir können auch alle Religionsgesetze darunter einordnen. Diese Gesetze sind ausnahmslos "Gesetze der Werke", die unterstellen, dass ein Mensch nur gerettet werden kann, wenn er entsprechende Werke tut. Das ist eindeutig gegen den Heilswillen Gottes gerichtet.

Seit Golgatha stehen alle Glaubenden unter der Gnade und nicht unter Gesetz. Bei Paulus klingt das so: "Denn Verfehlung wird euch nicht mehr beherrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern

² Röm 7.25; 8.7

³ vgl. a. Röm 4:13-16 - "Denn nicht durch Gesetz *wurde* die Verheißung dem Abraham oder seinem Samen *zuteil*, dass er Erbe *des* Kosmos sei, sondern durch Gerechtigkeit *des* Glaubens. 14 Denn wenn die aus Gesetz Erben *sind*, so *ist* der Glaube entleert und die Verheißung unwirksamgemacht worden. 15 Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber kein Gesetz ist, *ist* aber *auch* keine Übertretung. 16 Deshalb *ist* es aus Glauben, auf dass es gemäß Gnade *sei*, damit die Verheißung dem ganzen Samen bestätigt ist, nicht allein dem aus Gesetz, sondern auch dem aus Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist."

unter Gnade." (Röm 6:14)⁴

Während Seines irdischen Dienstes hat Jesus schon angekündigt, dass Er nach Seinem Weggehen den Lernenden (fr. Jüngern) einen Pädagogen senden werde. Das ist der Heilige Geist, der die Glaubenden "in der ganzen Wahrheit" leiten sollte. Er führt nicht "in die" Wahrheit, sondern "in der"⁵ Wahrheit. Diese Wahrheit ist bekanntlich Christus in Person. Wir werden also "in Ihm" geleitet und leben "in Ihm".

Noch ein kleiner Hinweis: Man hört gelegentlich, "Söhne" seien keine "Jünger" (d.h. Lernende). Wenn man wörtlich liest, ist das wohl nicht so, denn auch "Söhne" sind "Lernende".

Doch nun zum nächsten Text:

Röm 8:39 – "... weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe Gottes, der in Christus Jesus, unserem Herrn."

Es gibt gemäß diesem Hinweis also keinen Ort und auch kein Wesen, welche uns von der Liebe Gottes zu trennen vermögen.⁶

Dies betrifft auch "Glaubenskrisen", wie es das Beispiel des Apostels Paulus belegt. Er schildert uns seine Empfindung in 2Kor 1.8-10 so: "Denn wir wollen nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, betreffs unserer Drängnis, die uns in der *Provinz* Asia widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir verzweifelt waren, auch *betreffs* des *Überlebens*. Sondern wir

⁴ vgl. Röm 7:4-6 - "Also auch ihr, meine Brüder, wurdet dem Gesetz getötet durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, dem aus Gestorbenen Erweckwordenen, auf dass wir Gott Frucht brächten. ⁵ Denn als wir im Fleisch waren, *innerwirkten* die *Leidenschaften* der Verfehlungen – ja die durch das Gesetz – in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. ⁶ Nun aber wurden wir unwirksam *gemacht weg* von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit *des Geistes als Sklaven* dienen, und nicht *in Altheit der Schrift*."

⁵ Beachte den 3. Fall im Grundtext! (grie.: ἐν τῇ ἀληθείᾳ πάσῃ)

⁶ Ps 139.8

hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes gehabt, auf dass wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Gestorbenen erweckt; welcher uns aus so großer Todes*gefahr* geborgen hat und bergen wird; hinein in welchen wir erwarten, dass er uns auch *ferner* noch bergen wird ..."

Der Grund für dieses Handeln Gottes ist Sein Wesen, welches Liebe ist.⁷ Er ist die Liebe in Person. Wer nun den Heilsplan Gottes so verstehen darf, wie er in aller Kürze in Röm 11.36⁸ geschildert wird, der wird auch verstehen, dass am Ende alles in dieser wesenhaften Liebe zum Ziel kommen wird.

Im sogenannten "Hohenlied der Liebe" nennt uns Paulus noch einen weiteren Grund dafür, dass eine dauernde Trennung von der Liebe nicht möglich ist: "Nun aber bleiben Treue, Erwartung, Liebe, diese drei; *die* größere aber *von* diesen *ist* die Liebe." (1Kor 13.13)

Gott ist Liebe, und die Liebe bleibt, desh. ist alles Trennende zum Scheitern verurteilt. Als Christus über diese Erde ging, sagte Er einmal zu Nikodemus: "Denn also liebt Gott den Kosmos, sodass er seinen alleinig gewordenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe."

Gott liebt⁹ den Kosmos Zeit seines Bestehens. Der Apostel Paulus differenziert dies noch etwas indem er unseren ursprünglichen Stand gegenüber Gott so beschreibt: "Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlter waren. ... Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir *als* Verändertwordene *infolge* seines Lebens gerettet werden!" (Röm 5.8,10)

Wenn Gott den ganzen Kosmos liebt, dann liebt Er auch Seine Feinde, und genau das waren wir einst auch alle. Wer das glauben darf, für den ist das Heilsziel Gottes keine Hürde, sondern eine gro-

⁷ 1Joh 4.8

⁸ Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen.

⁹ ind.ao.a. Joh 3.16

ße Freude. Ein solcher kann auch den folgenden beiden Aussagen zustimmen: "Denn ebenso wie in Adam alle sterben, also werden auch in Christus alle lebend gemacht werden. ... Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass Gott alles in allen sei."¹⁰

Eine endlose Trennung von Gott ist somit biblisch nicht haltbar!

Was sind wir in Christus noch? Ein nächster Hinweis ist in Röm 12:5 zu finden: "**... so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.**"

Dieser "Leib" ist eine wesenhafte Einheit auf höherer Ebene. Paulus darf ihn an anderer Stelle noch wie folgt beschreiben: "Denn wir, die vielen, sind ein Brot, ein Leib, denn wir alle haben *Teil* an dem einen Brot."¹¹ "Denn keiner hasst jemals sein Fleisch, sondern er ernährt und hegt es, so, wie auch der Christus die Versammlung, da wir Glieder seines Leibes sind. ... Dieses Geheimnis ist groß, ich aber sage es, Christus und die Versammlung *betreffend*."¹²

Der eine Leib ist der Christus, der von den vielen Gliedern gebildet wird. Wer mit dieser Darstellung Schwierigkeiten hat, sollte sich noch die Hauptesordnung Gottes anschauen, wie sie in 1Kor 11.3 beschrieben ist: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, *das Haupt der Frau* aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott." Jeder "Leib" hat somit ein Haupt, das die Entscheidungen trifft. Ein buchstäblicher Mensch kann ohne Haupt nicht existieren, und sein Haupt ist ohne den dazu gehörenden Leib handlungsunfähig.

Auf Christus bezogen bedeutete das, dass auch die Heilsgeschichte keine Fortsetzung fände, wenn Er Seinen Leib nicht hätte. Paulus nennt die Ekklesia die "Vervollständigung"¹³ des Christus!

¹⁰ 1Kor 15.22,28

¹¹ 1Kor 10.17

¹² Eph 5.29-32

¹³ "...die Versammlung, welche sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, der das All in allem vervollständigt." Eph 1.23

So ist sie auch als Leib des Christus seit Golgatha an der Erfüllung aller Verheißungen beteiligt.¹⁴ Das Haupt der Ekklesia ist der Christus; damit ist die Ekklesia als Leib das ausführende Organ des Christus.¹⁵ Welch ein Vorrecht!

Solches darf bezeugt werden. Paulus nennt es "das Rühmen in Christus". Damit wären wir beim nächsten Text:

Röm 15:17 – "Daher habe ich das Rühmen in Christus Jesus in den Dingen, die Gott betreffen."¹⁶

Das Rühmen "in" Christus sollte hier nicht nur räumlich verstanden werden, sondern vor allem auch instrumental. Alles Rühmen sollte somit "infolge" des Christus geschehen. Er ist die Ursache des Ruhms, weil aus eigener Leistung heraus sich kein Fleisch rühmen kann.

Paulus erinnert die Korinther und damit auch uns in 1Kor 1.26-29 wie folgt an diese Tatsache: "Denn blickt *auf* eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise gemäß Fleisch, nicht viele Vermögensmächtige, nicht viele Edelgeborene *sind*, sondern die Törichten des Kosmos auserwählt Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt Gott, auf dass er die Starke beschäme, und die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt Gott, die, die nichts sind, auf dass er die, die *etwas* sind, unwirksam mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme."¹⁷

Nachdem Paulus über "Erscheinungen und Enthüllungen des Herrn" gesprochen hat, denn er "wurde entrückt bis zum dritten Himmel ... in das Paradies"¹⁸, stellt er fest, dass man sich für sol-

¹⁴ 2Kor 1:20 – "Denn so viele Verheißungen Gottes es *gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

¹⁵ Kol 1.18,24; Eph 5.23

¹⁶ "... in den Dingen, die den Gott betreffen..." - τὰ πρὸς τὸν θεόν (*ta pros ton theon*) 3x, Hebr 2.17; 5.1 - zur Satzstellung vergleiche die anderen beiden Vorkommen und verschiedene Übersetzungen.

¹⁷ vgl. a. 2Kor 10.8,17; Phil 1.26; 3.3

¹⁸ 2Kor 12.1ff

ches nicht rühmen solle, sondern nur seiner Schwachheit. Seine bemerkenswerte Feststellung lautet: "... er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine Gnade, denn *meine Vermögenskraft* wird in Schwachheit vollendet. Am liebsten werde ich mich daher vielmehr in meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die *Vermögenskraft* des Christus über mir zelte. Deshalb *bin* ich zufrieden in Schwachheiten, in Misshandlungen und Nöten, in Verfolgungen und Einengungen für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich *vermögenskräftig*."¹⁹ Soweit einige Schriftstellen zu unserem Thema aus dem Römerbrief.

Den nächsten Hinweis, den ich betrachten möchte, finden wir in 1Kor 1:4: "**Ich danke meinem Gott allezeit euch betreffend aufgrund der Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus.**"

Trotz der großen Schwierigkeiten in der örtl. Ekklesia der Korinther dankt Paulus Gott dafür, dass es auch an einem solchen Ort Heilige (V.2) gibt. Auch erwähnt er zuerst das Positive, wie es auch der Herr bei den sieben Versammlungen in EH 2 und 3 tut. Danken ist in der Tat eine Grundhaltung der Apostel, uns zum Vorbild. Es ist die Freude über empfangene Gnade.²⁰

Das Wort "Gnade"²¹ kommt 155-mal im NT vor. Paulus allein gebraucht es 113-mal. Über die Gnade ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Die Gnade in Person ist ja Christus selber. Ich möchte hier nur auf einen Aspekt eingehen, der gelegentlich unerwähnt bleibt.

In Tit 2:11,12 lesen wir dazu Folgendes: "Denn auferschienen ist die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erzie-

¹⁹ 2Kor 12.9,10

²⁰ Phil 1.3; Kol 1.3; 1Thes 1.2; 2Thes 1.3; 2T1.3; Phim 4 - oft hat das Danken Vorrang in den Gebeten des Paulus'.

2Kor 9.11,12 - die Großzügigkeit der Brüder bewirkt Dank zu Gott.

1Tim 2.1 (KK) - wir dürfen aber nicht nur für unsere Brüder, sondern auch für alle Menschen danken.

²¹ **Gnade** - χάρις (*charis*) 155x - von der Gesamtzahl der Vorkommen sind allein 113 (incl. 4 in Apg) bei Paulus zu finden.

hend, auf dass ... wir vernünftig und gerecht und wohlehend leben in dem nunmehrigen Äon ..."

Die Gnade, und damit Christus, erzieht uns also auch. Das kann gelegentlich unangenehm sein. Wir erinnern uns an unsere eigene Kindheit und die Erziehung durch unsere Eltern. Zu den Erziehungsmitteln für die Leibesglieder des Christus gehören z. B. auch all die Lebenssituationen, die uns überhaupt nicht gefallen. Das Wort Gottes ist voll mit solchen Beispielen. Ich erinnere hier nur an Hebräer Kapitel 11.

Ein letzter Text für diesen Teil des Wortdienstes soll 1Kor 1.30 sein: **"Aus IHM aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns Weisheit von Gott wurde und Gerechtigkeit, außerdem auch Heiligung und Erlösung."**

Wenn wir in Christus sind, sind wir gemäß diesen Worten also in Gottes Weisheit. Damit sind alle Leibesglieder des Christus zu "Weisen" geworden. In 1Kor 1.27 lesen wir dazu: "... sondern die Törichten des Kosmos auserwählt Gott, auf dass er die Weisen beschäme, ..." Die Törichten des Kosmos haben somit den Christus als ihre Weisheit erhalten. Unglaublich!

In diesem Zusammenhang ist ein Wort aus dem Buch Prediger interessant. In Pred 2.14 heißt es: "Der Weise hat seine Augen in seinem Haupt." Wir alle haben unsere Augen im Haupt (Kopf). Das ist die höchste Stelle unseres Körpers. Von je höher aus man sehen kann, umso größer ist der Überblick.

Die Ekklesia hat – als Weise – ihre Augen in ihrem Haupt, dem Christus, und kann dadurch "weiter sehen" als jede andere Macht. Ist das nicht großartig?

Das Zweite, was in 1Kor 1.30 erwähnt wird, ist die Gerechtigkeit. Der Apostel Paulus hat einmal festgestellt (nachdem er in Röm 1-3 über Nationen, Juden und die Ekklesia geurteilt hatte), dass da "kein Gerechter sei, auch nicht einer".²²

²² Röm 3.10

Die Gerechtigkeit der Ekklesia ist der Christus. Er "wurde uns zur Gerechtigkeit". Das Wörtchen "wurde" sagt nicht nur aus, dass es geschehen ist, sondern auch (weil es passiv ist), dass es von jemand Anderem gemacht wurde und nicht von uns selber.

In Gal 2.16 wird uns gezeigt, dass die Grundlage dafür Seine Treue ist: "... da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben/Treue Christi Jesu²³, haben wir auch an²⁴ Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben/Treue Christi²³ gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird."

Weil Er treu war, sind wir gerecht! Es ist Seine Leistung, deshalb dürfen wir an²⁴ Ihn glauben.

Nun zur Heiligung²⁵.

Heiligung geschieht durch das lebende Wort und in Christus. Das zeigen die beiden nachfolgenden Schriftzeugnisse. In Eph 5:26 lesen wir, die Ekklesia betreffend: "... auf dass er sie heilige, sie reinigend im Bad des Wassers der Rede²⁶, ... "

Das zweite Zeugnis finden wir in 1Kor 6:11. Nachdem Paulus aufgezählt hat, wer die Regenschaft Gottes nicht ererbt, sagt er:

²³ gen. subj.

²⁴ w. hinein in

²⁵ **Heiligung** - ἁγιασμός (*hagiasmos*) 10x - Heiligung als Handlung (HL); gebraucht für eine Handlung oder viel öfter noch für ihr Ergebnis (BW); das ständige Sich-Gott-zur-Verfügung-Stellen.

Alle Vorkommen: Röm 6:19,22; 1Kor 1:30; 1Thes 4:3,4,7; 2Thes 2:13; 1Tim 2:15; Hebr 12:14; 1Petr 1:2.

Außerdem gibt es noch ἁγιασύνη (*hagiösynä*) 3x - Röm 1.4; 2Kor 7.1; 1Thes 3.13 - w. Gesamtheiligung (DÜ).

Im Unterschied zu Heiligkeit ἁγιότης (*hagiotäs*) 1x - Hebr 12.10, welche den erreichten Zustand beschreibt.

Anmerkung zu ἁγιασμός (*hagiasmos*):

Zit. S+Z: "Das Wort nur in der bibl., nicht in der sonstigen griech. Literatur, weil die Sache unbekannt war."

²⁶ Grie. *hräma* - das fließende, dynamische Wort Gottes.

"Und dieserart sind manche von euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet²⁷ geheiligt, doch ihr wurdet²⁷ gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres Gottes."

Christus ist uns somit tatsächlich auch zur Heiligung geworden. Heiligung ist der Weg der Zubereitung bis zum Ziel der Heiligkeit.²⁵ Deshalb kann der Apostel Paulus auch die Ekklesia als "Geheiligte (pass.) in Christus" ansprechen.²⁸ Wer dagegen seine Heiligung "selber machen" will, hat das WORT nicht verstanden.

Denn: "In diesem Willen sind wir geheiligt durch die Darbringung des Leibes Jesu Christi ein für alle Mal." (Hebr 10:10)

Amen

PS.: Die Erlösung wurde bereits im ersten Teil (Wortdienste Nr. 029) behandelt.

²⁷ ind. ao. pass.

²⁸ 1Kor 1.2

Anhang 1:

In Christus – in Ihm ist:

- Röm 3.24 – In Ihm ist Erlösung.
- Röm 6.11 – In Ihm sind wir Lebende.
- Röm 6.23 – In Ihm ist äonisches Leben.
- Röm 8.1 – In Ihm ist keine Verurteilung.
- Röm 8.2 – In Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- Röm 8.39 – In Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
- Röm 12.5 – In Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
- Röm 15.17 – In Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
- 1Kor 1.2 – In Ihm sind wir Geheiligte.
- 1Kor 1.4 – In Ihm ist uns die Gnade gegeben.
- 1Kor 1.30 – In Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
- 1Kor 15.22 – In Ihm werden alle lebend gemacht.
- 2Kor 5.17 – In Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
- 2Kor 5.19 – In Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- Gal 3.26 – In Ihm sind wir Söhne.
- Eph 1.3 – In Ihm haben wir jede geistliche Segnung In den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.6 – In Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.7 – In Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- Eph 2.10 – In Ihm sind wir Sein Gemachtes.
- Eph 2.13 – In Ihm sind Nationen nahe geworden.
- Eph 3.6 – In Ihm sind die Nationen Miterben.
- Eph 3.21 – In Ihm ist Gottes Herrlichkeit.
- Eph 4.32 – In Ihm wird uns "gegnadet".
- Phil 2.1 – In Ihm ist Zuspruch.
- Phil 3.14 – In Ihm ist Berufung Gottes.
- Phil 4.7 – In Ihm ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.
- Phil 4.19 – In Ihm ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
- Kol 1.28 – In Ihm wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
- 1Thes 4.16 – In Ihm Erstorbene werden auferstehen.
- 1Thes 5.18 – In Ihm ist der Wille Gottes.
- 1Tim 1.14 – In Ihm ist Gnade, Treue, Liebe.
- 1Tim 3.13 – In Ihm ist Glaube / Treue.

- 2Tim 1.1 – In Ihm ist das verheißene Leben.
- 2Tim 1.9 – In Ihm ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
- 2Tim 1.13 – In Ihm ist Glaube / Treue und Liebe.
- 2Tim 2.1 – In Ihm ist Gnade.
- 2Tim 2.10 – In Ihm ist Rettung und äonische Herrlichkeit.
- 2Tim 3.15 – In Ihm ist Glaube / Treue.
- 1Petr 3.16 – In Ihm ist unser Wandel.
- 1Petr 5.10 – In Ihm ist Gottes äonische Herrlichkeit.
- 1Petr 5.14 – In Ihm ist uns Friede.

